



„Ich lade gern mir Gäste ein“ singt Prinz Orlofsky (Ginger McFerrin, vorne Mitte) in der Operette „Die Fledermaus“. „Die große Johann-Strauß-Gala“ mit Mitgliedern des Gala-Sinfonie-Orchesters Prag, Solisten und dem Johann-Strauß-Ballett präsentierte in Gersthofen nicht nur dieses Lied.

Foto: Andreas Lode

# Einen Nachmittag lang im Dreivierteltakt schwelgen

Gastspiel Besucher der „Großen Johann-Strauß-Gala“ in der Stadthalle Gersthofen lassen sich von berühmten Arien und Tänzen gerne mitreißen

VON PETRA KRAUSS-STELZER

**Gersthofen** Diesen Sonntagnachmittag dürften die vier Zuhörerinnen wohl so schnell nicht vergessen: Waren sie doch bei der „Großen Johann-Strauß-Gala“ in der Stadthalle Gersthofen der Aufforderung zum Tanz gefolgt und schwebten nacheinander, geführt von den beiden Tänzern des Johann-Strauß-Balletts, im Walzertakt über die Bühne der Stadthalle. Dafür gab es vom Publikum herzlichen Beifall – wie überhaupt die Besucher diesen musikalischen Ausflug in die Walzer- und Operettenseligkeit der Welt des 1825 geborenen Johann Strauß Sohn offenbar sehr genossen.

Ein Nachmittag voller Leichtigkeit, den Mitglieder des Sinfonie-Orchesters Prag in der Formation eines Salonorchesters dem doch schon etwas betagteren Gersthofener Publikum bescherten. Konzertmeister Wenzel Plasil dirigierte seine routinierten Musiker mit galantem Charme und zeigte sich gleichzeitig als versierter Violinist. Es waren die „Schlager“, die das Orchester erklingen ließ, vom Kaiser-Walzer bis zu „An der schönen blauen Donau“, und das Publikum durfte mitschwelgen, mitsummen, mitsingen – ein bisschen auch mitschwingen im Dreivierteltakt.

„Das Beste kommt immer erst zum Schluss“ – Gersthofen bildete

nämlich den Schlusspunkt der Tournee des Orchesters, wie Conférencier Rolf Hartge zu scherzen beliebte. Der Moderator, der das Publikum immer wieder mit Späßchen unterhielt, übernahm selbst den Part des Schweinezüchters Zsupán aus dem berühmten „Zigeunerbaron“ und erfreute die Zuhörer mit dem Ohrwurm vom „Borstenvieh und Schweinespeck“.

Die Zuhörer durften ausführlich in die „Hits“ aus der „Fledermaus“ eintauchen, hörten „s ist mal bei mir so Sitte“ – das berühmte Lied des Prinzen Orlofsky, gesungen von Ginger McFerrin – ebenso begeistert wie die Arie der Rosalinde, mit Leidenschaft vorgetragen von Lea-

nan de Montiel. Nicht zu überhören war das leise Mitsummen der Zuhörer beim „Brüderlein, Schwesterlein“ und die Freude bei Adeles Arie vom „Herrn Marquis“, die Leanan de Montiel in feuerroter Robe zum Besten gab. Immer wieder begleitete das Ballett in wechselnden farbenprächtigen Kostümen die Melodien.

Ein Medley aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“, die Pizzicato-Polka, mit Witz tänzerisch begleitet vom Ballett, „Wiener Blut“, aber auch ein „Seitensprung“ zu Jacques Offenbachs berühmter „Barcarole“ zauberten in der Stadthalle so manches Lächeln auf die Gesichter des Publikums.

Augsburger Allgemeine  
vom 27.1.15